

# Ich steh an deiner Krippe hier

Text: Paul Gerhardt 1653; Weise: Wittenberg 1529

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran



1. Ich steh an dei-ner Krip-pe hier, o Je - - su du  
Ich kom-me, bring und schen-ke dir, was du mir hast

Alt oder Tenor\*



1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o Je - su, du mein  
Ich kom - me, bring und schen - ke Dir, was du mir hast ge -

Baß



1. Ich steh an dei-ner Krip-pe hier, o  
Ich kom-me, bring und schen-ke dir, was



meine Le - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und  
ge - ge - ben.



Le - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz  
ge - ben.



Je - su, du meine Le - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,  
du mir hast ge - ge - ben.



Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.



Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.



Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.
3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!
4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O daß mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, daß ich dich möchte fassen!
5. Wann oft mein Herz vor Kummer weint und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: „Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was trauerst du, o Bruder mein? Du sollst ja guter Dinge sein, ich sühne deine Schulden.“